
Belastungen und Besessenheit im Lichte der Bibel

Bibelstunde zum Epheserbrief

Einleitung

Und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.

Johannes 8,32

Gibt es einen Unterschied zwischen okkulten Belastung und Besessenheit? Wie wirkt sich dies auf unser seelsorgerliches Handeln aus?

Die Bibel ist dabei für uns alle Mess- und Richtschnur: Was die Bibel uns lehrt, sollen wir lehren. Was die Bibel nicht lehrt, sollen wir nicht lehren!

Wir werden uns drei Hauptfragen zuwenden:

Was ist Besessenheit?

Was ist eine okkulte Belastung?

Wie sollen wir in der Seelsorge handeln?

I. Was ist Besessenheit?

A. Das Zeugnis des Neuen Testaments

1. Definition und Wortstudium

Das Lexikon zur Bibel definiert Besessenheit folgendermassen:

„Die Bibel versteht unter Besessenheit das Innewohnen eines Dämonen in einem Menschen, dessen ganzes Denken, Fühlen und Wollen unter dämonischen Einfluß gebracht wird (Lukas 22,3-6).“

Eindrücklich wird es in Lukas 22,3-6 beschrieben:

Aber Satan fuhr in Judas mit Beinamen Iskariot, der aus der Zahl der Zwölf war.

Und er ging hin und besprach sich mit den Hohenpriestern und Hauptleuten, wie er ihn an sie überliefere.

Und sie waren erfreut und kamen überein, ihm Geld zu geben.

Und er versprach es und suchte eine Gelegenheit, um ihn ohne Volksauflauf an sie zu überliefern.

Das griechische Wort (δαμονίζομαι / daimonizomai) für besessen findet sich nur 14mal im Neuen Testament. Dabei ist es auf die Evangelien begrenzt. Es wird meist übersetzt mit den Worten „von einem Dämon besessen sein“.

2. Die Absicht der Dämonen

Dämonen verfolgen ein Ziel, sie sind nicht absichtslose Wesen. Folgendes Unheil versuchen sie anzurichten:

Ein Wohnort in einem Menschen zu finden (Matthäus 12,43).

Sie wollen nicht vor der Zeit in die Hölle fahren (Matthäus 8,29; Lukas 8,28-31).

Besitz von einem Menschen ergreifen, dies können auch mehrere sein (Matthäus 12,43; Lukas 8,30; 11,26).

Allein das Wohnen in einem Menschen reicht Dämonen nicht aus. Sie üben zerstörerischen Einfluss auf ihn und auf seine Umgebung aus. Folgende Ziele verfolgen sie mit dem Besessenen:

Die Gemeinschaft des Besessenen mit Gott verhindern

Den Besessenen zum Bösen veranlassen

Den Besessenen zum Unglauben verführen (1. Timotheus 4,1)

Den Besessenen zu unwahrem Reden verleiten (1. Könige 22,22)

Das geistige Leben des Besessenen verunreinigen (Matthäus 10,1; 12,43; Markus 1,23; Apostelgeschichte 8,7).

Weiter werden uns in der Schrift auch körperliche Leiden geschildert, die im Zusammenhang mit dem Wirken der Dämonen stehen:

Sie quälen den Besessenen, durch Krankheiten:

- Geisteskrankheit (Markus 5,1)
- Anfallskrankheit (Markus 9,18)
- Rückgratverkrümmung (Lukas 13,11)
- Stummheit (Matthäus 9,32)
- Blindheit und Stummheit (Matthäus 12,22)

Das Endziel der Dämonen ist es in jedem Fall, den Menschen zu zerstören.

Eist wichtig, dass die hier aufgeführten Beispiele nicht sofort als Zeichen einer dämonischen Besessenheit gedeutet werden können. Manche Ausleger und Seelsorger begehen diesen Fehler und richten sehr grossen Schaden an, wenn sie manche Menschen vorschnell als besessen bezeichnen.

2. Kennzeichen der Besessenheit

Kennzeichen für das Vorliegen einer Besessenheit ist:

Das Sprechen eines anderen aus dem Besessenen (Matthäus 8,29; Markus 1,2; Lukas 4,34; Apostelgeschichte 19,15)

Hellsichtigkeit (Hellsehen), die Dämonen erkennen Jesus als den Sohn Gottes (Markus 1,24.34 u.a.), oder bestimmte Menschen Diener Gottes (Apostelgeschichte 16,17)

Wahrsagen (Apostelgeschichte 16,16)

ein zeitweiliges unruhiges Verhalten:

- Schreien
- Zähneknirschen

- Toben (Markus 5,5;9,18)
- eine auffallend starke Körperkraft (Markus 5,4; Apostelgeschichte 19,16)
- heftiges Widerstreben gegen alle göttlichen Einflüsse (Markus 2,24; 5,; Lukas 4,34)

3. Ursachen der Besessenheit

Bei vielen neutestamentlichen Berichten über Besessenheit ist unklar, warum diese Menschen besessen sind.

Die Warnungen aus dem Alten Testament sind jedoch eindeutig. Wer sich dem Bösen aussetzt, steht in der Gefahr unter die Macht des Bösen zu kommen.

Die Ursachen der Besessenheit können vielfältig sein:

- bewusstes Verharren in Sünden
- Fluchen und Lästern
- Beschäftigung mit dem Okkultismus
- Zauberei
- Wahrsagerei
- spiritistischen Versammlungen
- Tragen von Amuletten
- abergläubische Gebräuche
- Hingabe an den
- Bündnisses mit dem Teufel

Jesaja 28,15:

Denn ihr sagt: Wir haben einen Bund mit dem Tod geschlossen und mit dem Scheol einen Vertrag gemacht. Wenn die einherflutende Geißel hindurchfährt, wird sie uns nicht erreichen, denn wir haben Lüge zu unserer Zuflucht gemacht und in Trug uns geborgen.

B. Seelsorgerliche Fragen

1. Wie erkenne ich Besessenheit?

An den geschilderten Kennzeichen. Dabei ist die Gabe der Geisterunterscheidung auch eine sehr wichtige Hilfe.

Exkurs: Gabe der Unterscheidung der Geister

Die Gabe der Unterscheidung der Geister (διακρίσεις πνευμάτων) ist ein biblischer Fachbegriff (Terminus). Das erste Wort (διάκρισις) erscheint zweimal in der Heiligen Schrift. In Hebräer 5,14 wird es im Unterscheiden zwischen Gut und Böse gebraucht. An unserer Stelle im Unterscheiden der Geister. Das Wort für Geister ist auch in der Bibel eine Bezeichnung für Geister. Es gibt den guten Geist Gottes, aber auch böse Geister. Modern übersetzt kann von einem Durchblick rund um die Geister sprechen.

b. Erklärung der Gabe

Die Gabe der Geisterunterscheidung ist ein tiefer Einblick in die wahren Motive einer neuen Bewegung oder Idee. Sie hilft der Gemeinde dem Satan zu widerstehen. Oft ist es schwierig zu erkennen, wohin ein neuer Aufbruch steuert. Die Gabe der Geisterunterscheidung bewahrt eine Gemeinde vor lehrmässigen Fehlentscheidungen.

„Die Gabe der Unterscheidung der Geister ist nötig, weil der Teufel auch Wunder tut und Gaben verleiht (Mt 24,24; 2 Thess 2,9-11; Offb 13,11-15). Diese Gabe gewinnt gerade in der Endzeit aufgrund der Warnungen vor falschen Propheten und falschen Christussen (Mt 24,24) eine besondere Bedeutung. Jesus hat diese Gabe der Gemeinde geschenkt, um sie vor satanischen Verführungskünsten zu schützen (Mauerhofer 1998:155).

Die Gabe der Geisterunterscheidung muss sich auch auf die Bibel abstützen. Ohne biblisches Fundament wird sie von den eigenen Sehnsüchten, Wünschen und Ängsten bestimmt. Echte geistliche Aufbrüche stellen Jesus Christus in den Mittelpunkt.

c. Praxisbeispiele aus der Heiligen Schrift

Die Apostelgeschichte berichtet ein prägnantes Beispiel:

Es geschah aber, als wir zur Gebetsstätte gingen, daß uns eine Magd begegnete, die einen Wahrsagergeist hatte; sie brachte ihren Herren großen Gewinn durch Wahrsagen. Diese folgte dem Paulus und uns nach und schrie und sprach: Diese Menschen sind Knechte Gottes, des Höchsten, die euch den Weg des Heils verkündigen. Dies aber tat sie viele Tage. Paulus aber wurde unwillig, wandte sich um und sprach zu dem Geist: Ich gebiete dir im Namen Jesu Christi, von ihr auszufahren! Und er fuhr aus zu derselben Stunde.

Apostelgeschichte 16,16-18

Hier konnte Paulus mit Hilfe der Gabe der Geisterunterscheidung den Geist erkennen und austreiben. Nicht immer ist eine Austreibung notwendig. Oft handelt es sich auch um Menschen, die sich mit wahrer Lehre eine Akzeptanz für ihre Irrlehre aufbauen. Es kann aber auch sein, dass Geschwister manipuliert und geistlich missbraucht werden.

d. Anwendung in der Gemeinde

Die Gabe der Geisterunterscheidung ist notwendig. Ohne sie würde die Gemeinde in Irrungen und Wirrungen der letzten Zeit untergehen.

„Auch Satan kennt die Wahrheit und kann sich nach Belieben auch der Wahrheit bedienen, um sich zu tarnen und seine Ziele zu verfolgen“ (Mauerhofer 1998:72).

Es waren aber auch falsche Propheten unter dem Volk, wie auch unter euch falsche Lehrer sein werden, die verderbenbringende Parteiungen heimlich einführen werden, indem sie den Gebieter, der sie erkaufte, verleugnen und sich selbst schnelles Verderben zuziehen. Und viele werden ihren Ausschweifungen nachfolgen, um derentwillen der Weg der Wahrheit verlästert werden wird. Und aus Habsucht werden sie euch mit betrügerischen Worten kaufen; denen das Gericht seit langem schon nicht zögert, und ihr Verderben schlummert nicht.

2 Petrus 2,1-3

Besessenheit kommt in der Konfrontation mit Gottes Wort (Hebräer 4,12-13; Verkündigung, Seelsorge etc), sowie der Begegnung mit seinen Kindern zum Vorschein. Dabei müssen wir uns eines vor Augen halten: Ein Dämon will sich nicht zu erkennen geben. Er will im Verborgenen sein Unheil weiter anrichten. Aber Gottes Licht bringt das Verborgene der Finsternis ans Licht.

2. Vorgehensweise bei Besessenheit

Wie sollen wir nun bei einem Besessenen vorgehen? Wie wird er befreit? Das Lexikon zur Bibel schreibt zur Befreiung:

Die Befreiung von der Besessenheit kann nur durch echte Buße des Besessenen und eine klare Absage an Satan erfolgen auf Grund des Glaubens an den Sieg, den Christus am Kreuz über den Teufel errungen hat.

Ich gebe dem Verfassers () dieser Aussage nicht recht:

Er liegt falsch, wenn er davon ausgeht, dass ein Besessener sich selbst von einem Dämonen reinigen kann. Dies kann nur Jesus Christus, der heute durch seine Kinder wirkt.

Er liegt richtig mit der Aussage, dass eine vollkommene Befreiung nur möglich ist, wenn der Befreite sein Leben Jesus Christus anvertraut.

Die Vorgehensweise bei Besessenheit ist es:

Erstens, den Dämon auszutreiben.

Zweitens, den Befreiten in die Nachfolge Jesu zu rufen.

1. Johannes 3,8:

Wer die Sünde tut, ist aus dem Teufel, denn der Teufel sündigt von Anfang an. Hierzu ist der Sohn Gottes geoffenbart worden, damit er die Werke des Teufels vernichte.

Jesus ist unser Vorbild. Er ist es auch im Umgang mit Besessenen. Durch ein Wort in Vollmacht werden Dämonen ausgetrieben (Siehe Matthäus 4,24; 8,1; Apostelgeschichte 10,38). Diese Vollmacht schenkt Jesus seinen Aposteln (Matthäus 10,1; Apostelgeschichte 5,16; 8,7; 16,18; 19,12).

Aber dort findet sie nicht ein Ende. In Markus 16,17 steht geschrieben:

Diese Zeichen aber werden denen folgen, die glauben: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Sprachen reden,

Auch hier lehrt das Lexikon zur Bibel unbiblisches:

Je mehr der Geist Gottes den Besessenen erfüllt, umso mehr schwindet die Macht des Feindes über ihn, so daß der Teufel, oft erst nach schweren Kämpfen, seine Behausung im Menschen aufgeben muß (Jak 4,7).

Zwei Fehler werden hier begangen: Erstens geht es in Jakobus 4 nicht um Dämonifizierung, sondern um die erneute Hingabe an Jesus Christus. Es sind Christen, die Jesus nicht mehr nachfolgen und nicht Besessene. Zweitens haben Jesus und seine Jünger niemals lange mit Dämonen gekämpft. Ein solches Verhalten ist der Bibel fremd.

Dämonen werden durch die Macht Christi ausgetrieben!

Nach einer Austreibung sollte alles daran gesetzt werden, dass der Befreite sein Leben

Christus anvertraut. Ansonsten ist die Gefahr eines tragischen Rückfalls unvermeidlich
- Matthäus 12,44-45

Dann spricht er: Ich will in mein Haus zurückkehren, von dem ich ausgegangen bin; und wenn er kommt, findet er es leer, gekehrt und geschmückt.

Dann geht er hin und nimmt sieben andere Geister mit sich, schlimmer als er selbst, und sie gehen hinein und wohnen dort; und das Ende jenes Menschen wird schlimmer als der Anfang. So wird es auch diesem bösen Geschlecht ergehen.

3. Wen der Geist nicht weichen sollte

Was sollen wir nun tun, wenn der Geist nicht weichen will. Auch darauf hat die Bibel eine Antwort – Matthäus 17,21:

Diese Art aber fährt nicht aus außer durch Gebet und Fasten.

Fasten und Gebet bezeichnet eine innige Beziehung zu Jesus Christus. Gott lässt uns manchmal unsere Grenzen erfahren, damit wir uns ihm wieder zuwenden

4. Vorkommen in unserer Zeit

Zwei Extreme sind in unseren Tagen vorhanden: Die völlige Verneinung von Besessenheit und die Lehre, hinter jedem Leiden eine Besessenheit zu sehen.

In unseren Tagen gibt es oft ungesunden Dämonologie. Gläubige sind angeblich von allen Arten von Dämonen besessen. Oft werden schon kleinere Gesundheitsprobleme, seelische Nöte oder Heiligungsprobleme auf Besessenheit zurückgeführt und sollen dann durch Exorzismus, gewöhnlich mit Handauflegung und begleitet von Zungenreden, behoben werden.

Was ist die die grosse Schwierigkeit? Eine solche dämonenzentrierte Seelsorge führt weg von dem theo- und christozentrischen Akzent des Neuen Testaments. In dieser Power-Encounter-Seelsorge wird das Okkulte überbetont und gewinnt ungebührliche Beachtung. Die Gefahr, auf diesem Wege Schaden bei Notleidenden anzurichten, ist erheblich.

Wichtig ist auch: Die Bibel schildert uns keinen Bericht eines Gläubigen, der von einem Dämonen besessen ist.

II. Was ist eine okkulte Belastung?

A. Das Zeugnis des Neuen Testaments

1. Wortstudium und Definition

Der Terminus „okkulte Belastung“ findet sich im Neuen Testament nirgends. Aus diesem Grund müssen wir sehr vorsichtig mit dieser Bezeichnung umgehen.

Was versuchen wir damit zu beschreiben? Mit einer okkulten Belastung (Verstrickung) wird ein Einfluss des Teufels auf das Leben eines Christen beschrieben.

2. Ursachen einer okkulten Belastung

Wir können in der okkulten Belastung zwei Bereiche unterscheiden: Die selbstverschuldete Belastung und die Belastung durch Vorfahren.

a. Die selbstverschuldete okkulte Belastung

„Nach Gottes Wort kann der Mensch durch folgende okkulte Handlungen in okkulte Verstrickung geraten:

Abgötterei: Hinter abergläubisch verehrten (auch modernen Götzen) stehen dämonische Mächte (3. Mose 17,7; 5. Mose 32,17), mit denen er durch Verehrung (bewusst oder unbewusst) in Verbindung tritt (1. Korinther 10,20).

Wahrsagerei: Dazu zählt jede Form von Totenbeschwörung, Zukunfts- und Vergangenheitsdeutung und Spiritismus. Auch hinter dem Wahrsagen stehen dämonische Mächte als Wahrsage- und Lügengeister (3. Mose 19,31; 5. Mose 18,11; Apostelgeschichte 16,16).

Magie (Zauberei): Gott hat alle magischen Handlungen eindringlich verboten. Zauberei ist ihm ein Greuel (5. Mose 18,12) und schliesst aus der Gemeinschaft mit ihm aus (Offenbarung 21,8; 22,15)“ (Mauerhofer 1987:1).

b. Die Belastung durch Vorfahren

Die Belastung durch Vorfahren wird uns in 2. Mose 20,4-6 geschildert:

Du sollst dir kein Götterbild machen, auch keinerlei Abbild dessen, was oben im Himmel oder was unten auf der Erde oder was in den Wassern unter der Erde ist.

Du sollst dich vor ihnen nicht niederwerfen und ihnen nicht dienen. Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott, der die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern, an der dritten und vierten Generation von denen, die mich hassen, der aber Gnade erweist an Tausenden von Generationen von denen, die mich lieben und meine Gebote halten. -

Belastungen durch Vorfahren werden durch die Bekehrung gelöst. Paulus schreibt deutlich vom Wechsel in das Reich Gottes – Kolosser 2,12b-13:

Er hat euch fähig gemacht zum Anteil am Erbe der Heiligen im Licht und uns errettet aus der Macht der Finsternis und versetzt in das Reich des Sohnes seiner Liebe.

Was jedoch erhalten bleibt, sind Verhaltensmuster aus der Familiengeschichte. Diese sind angelernt, werden weitergegeben und oft nur mühsam abgelegt. Sie müssen identifiziert und bekannt werden.

Es ist falsch, dass wir unvergebene Sünden unserer Vorfahren bekennen müssen, damit der Fluch gebrochen werden kann. Solche Theorien sind ein „Fass ohne Boden“. Die Bibel warnt uns sogar davor – 1. Timotheus 4,1:

Der Geist aber sagt ausdrücklich, daß in späteren Zeiten manche vom Glauben abfallen werden, indem sie auf betrügerische Geister und

Lehren von Dämonen achten.

2. Korinther 11,4:

Denn wenn der, welcher kommt, einen anderen Jesus predigt, den wir nicht gepredigt haben, oder ihr einen anderen Geist empfangt, den ihr nicht empfangen habt, oder ein anderes Evangelium, das ihr nicht angenommen habt, so ertragt ihr das recht gut.

B. Seelsorgerliche Fragen

1. Wie erkenne ich eine okkulte Belastung?

Im Gegensatz zu einem Besessenen kann ein Belasteter über sein Problem sprechen. Ansonsten gilt auch hier die Grundlage: Der Heilige Geist offenbart durch sein Wort eine okkulte Belastung (siehe Abschnitt zu Besessenheit).

2. Vorgehensweise bei okkulten Belastungen

Bei einer okkulten Belastung spricht der Betroffene selbst ein Gebet. Im Gegensatz zur Besessenheit kann der Belastete sich selbst durch die Macht Jesu befreien.

- Bekenntnis seiner Sünde (1. Johannes 1,9)
- Herrschaft von Jesus Christus über deinem eigenen Leben bejahen
- Trennung (Vernichtung) von allem Okkultem (Apostelgeschichte 19,18-19).

3. Wen die okkulte Belastung nicht aufhört

Wir müssen die Freiheit in Christus in Anspruch nehmen – Kolosser 2,13-15:

Und euch, die ihr tot wart in den Vergehungen und in der Unbeschnittenheit eures Fleisches, hat er mitlebendiggemacht mit ihm, indem er uns alle Vergehungen vergeben hat; er hat den Schuldschein gegen uns gelöscht, den in Satzungen bestehenden, der gegen uns war, und ihn auch aus unserer Mitte fortgeschafft, indem er ihn ans Kreuz nagelte; er hat die Gewalten und die Mächte völlig entwaffnet und sie öffentlich zur Schau gestellt. In ihm hat er den Triumph über sie gehalten.

Hebräer 2,14-15:

Weil nun die Kinder Blutes und Fleisches teilhaftig sind, hat auch er in gleicher Weise daran Anteil gehabt, um durch den Tod den zunichte zu machen, der die Macht des Todes hat, das ist den Teufel, und um alle die zu befreien, die durch Todesfurcht das ganze Leben hindurch der Knechtschaft unterworfen waren.

Wir haben betrachtet:

Was ist Besessenheit?

Was ist eine okkulte Belastung?

Wie sollen wir in der Seelsorge handeln?

Ich wünsche euch ein Leben in der Freiheit – Galater 5,1:

Für die Freiheit hat Christus uns freigemacht. Steht nun fest und laßt euch nicht wieder durch ein Joch der Sklaverei belasten!

Quellen

- Barclay, William 1987: Brief an die Galater. Brief an die Epheser. 4. Auflage. Neukirchen-Vluyn: AUSAAT- und Schriftenmissionsverlag.
- Bauer, Walter 1988: Wörterbuch zum Neuen Testament. 6. völlig neu bearbeitete Auflage von Kurt und Barbara Aaland. Berlin und New York: de Gruyter.
- Bonhoeffer, Dietrich 1987: Gemeinsames Leben. 25. Auflage. Gütersloh: Kaiser.
- Blatt, Helmut 2002: Stark im Glauben. Gesegnet zum Sieg. 1. Auflage. Marburg: Franke.
- Braune, Karl 1875: Die Briefe St. Pauli an die Epheser, Kolosser, Philipper. Theologisch-homiletisches Bibelwerk. Zweite vielfach veränderte Auflage. Bielefeld und Leipzig: Velhagen und Klasing.
- Epper, Hugo; Mauerhofer, Armin; Neidhart, Jürgen 1987: Stellungnahme zur Seelsorge an okkult verstrickten Menschen. Quelle: http://feg.ch/wDeutsch/Ueber_uns/Standpunkte/Docs/BefreiungsdienstOkkultismus.pdf [Stand: 6. Mai 2008]
- Ewald, Paul 1910: Die Briefe des Paulus an die Epheser, Kolosser und Philemon 2. verbesserte Auflage. Leipzig: A. Deichert'sche Verlagsbuchhandlung.
- Hahn, Eberhard 1996: Der Brief des Paulus an die Epheser. Wuppertaler Studienbibel. Ergänzungsfolge. 1. Auflage. Wuppertal: R. Brockhaus.
- Hunter J., Leckie A. 1989: Galaterbrief, Epheserbrief. Was die Bibel lehrt. Band 9. 1. Auflage. Neuhausen-Stuttgart: Hänssler.
- Mauerhofer, Armin 1998: Gemeindebau nach biblischem Vorbild. 1. Auflage. Neuhausen-Stuttgart: Hänssler.
- Rienecker, Fritz 1989: Der Brief des Paulus an die Epheser. 1. Auflage dieser Ausgabe. Wuppertal und Zürich: R. Brockhaus.
- Rienecker, Fritz; Maier, Gerhard Hrsg.: Lexikon zur Bibel. Neu bearbeitete Ausgabe. Wuppertal und Zürich: R. Brockhaus Verlag. (Aufbereitung der elektronischen Ausgabe des Buches: Troyer Information Systems Ltd, Sofia)
- MacArthur, John 1986: Ephesians in The MacArthur New Testament Commentary. Chicago: Moody.
- Spurgeon, Charles 2004: Es steht geschrieben. 3. Auflage. Bielefeld: Christliche Literaturverbreitung.
- Stadelmann, Helge 1993: Epheser-Brief in Bibel-Kommentar. Band 14. 1. Auflage. Neuhausen-Stuttgart: Hänssler.
- Stott, John 2001: Die Botschaft des Epheserbriefes. 1. Auflage. Nürnberg: Verlag für Theologie und Religionswissenschaft.